

## **Motion über einen Bericht über die kommunikations- technologische Entwicklung des Kantons Luzern**

eröffnet am 9. März 2009

Der Regierungsrat wird beauftragt, einen Bericht zu erstellen, wie er gedenkt, die kommunikationstechnologische Entwicklung des Kantons Luzern zu fördern. Besonderes Augenmerk soll der Regierungsrat dabei auf die Glasfasertechnologie richten.

### Begründung

Der Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur steht vor neuen Herausforderungen: Die Datenmenge neuer Telekommunikationsdienstleistungen steigt stetig; das heutige Kupferkabel stösst an seine Grenzen. Der qualitative Anspruch bei den Telekommunikationsdienstleistungen erfordert für die Zukunft ein Vielfaches an Bandbreite, als das heutige Kupferkabel mit seinen 20 Mbit/s bieten kann. Die Glasfaser ist mit ihren 18 Tbit/s rund 1000-mal schneller als das Kupferkabel – ein Quantensprung. Das wirtschaftliche Wachstumspotenzial im Telekommunikationssektor wird unter anderem davon abhängen, in welchem Zeitraum und zu welchem Preis die Verbreitung des Glasfasernetzes erfolgen wird. Weltweit rüsten deshalb die Telekommunikationsanbieter ihre Kommunikationsnetze mit Glasfasern auf, damit der stetig steigende Bedarf an Bandbreite abgedeckt werden kann. Ein optimaler volkswirtschaftlicher Nutzen ist allerdings nur dann gewährleistet, wenn das Glasfasernetz flächendeckend verlegt wird. Dies gilt besonders für den Werkplatz Schweiz, damit Unternehmen in den Randregionen weiterhin wettbewerbsfähig bleiben. Damit der Kanton Luzern nicht ins Hintertreffen gerät, muss er von sich aus aktiv werden.

Die SP-Fraktion ist der Meinung, dass der Kanton Luzern die Akteure raschestmöglich an einen runden Tisch bringen sollte. Ziel dieses runden Tisches müsste sein, die Planung der Investitionen zu koordinieren, damit innerhalb der nächsten zwölf Monate mit dem Bau der Infrastrukturen begonnen werden kann. Damit würde die Wirtschaft des Kantons Luzern einerseits gestützt, auf der anderen Seite käme sie gestärkt aus der Wirtschaftskrise heraus. Es muss auf jeden Fall verhindert werden,

dass parallele Netze errichtet werden, denn diese hätten für die Bevölkerung und die Wirtschaft höhere Preise zur Folge, als wenn nur ein Netz errichtet wird, auf dem alle Anbieter ihre Telekommunikationsdienstleistungen anbieten können.

*Pardini Giorgio*

Lorenz Priska

Suntharalingam Lathan

Morf Hermann

Beeler-Huber Silvana

Stadelmann Eggenschwiler Lotti

Kiener Daniela

Mennel Kaeslin Jacqueline

Lötscher-Knüsel Trudi

Steinhauser Margrit

Mathis Oskar

Dettling Schwarz Trix